

William MacDonald

Man lebt nur einmal

clv

Christliche
Literatur-Verbreitung e.V.
Postfach 11 01 35 · 33661 Bielefeld

1. Auflage 1990
2. Auflage 1990
3. Auflage 1991
4. Auflage 1994
5. Auflage 1999

Originaltitel: Only One Time Arround
© 1982 by William MacDonald
© der deutschen Ausgabe 1990 by
CLV • Christliche Literatur-Verbreitung
Postfach 110135 • 33661 Bielefeld
Übersetzung: Sabine Hampel
Umschlag: Dieter Otten, Gummersbach
Satz: Druckhaus Gummersbach
Druck und Bindung: Elsnerdruck, Berlin

ISBN 3-89397-138-6

Inhaltsverzeichnis

Man lebt nur einmal	7
Bin ich eigentlich nur Zufall?	8
Die zwei Möglichkeiten der Lebensgestaltung	9
Ihre Tage sind gezählt	10
Das Heute - Generalprobe für die Ewigkeit	12
Jemand beobachtet Sie	13
Der Tatsache ins Auge sehen	15
Tod und Gericht	16
Sie säen - Sie ernten	17
Kein Mittelweg	18
Alles bezahlt!	20
Die Stunde der Wahrheit	22
Wohin gehen wir?	23
Keine Zeit zu verlieren!	24
Gekauft und bezahlt	25
Zeigen Sie mir Ihren Herrn	26
Getrieben von der Liebe Christi	27
Keine Besitzer, sondern Verwalter	28
Was bewegt Gottes Herz?	29
Leben auf einer Goldmine	30
Rufe es von den Dächern	32
Der Film Ihres Lebens rollt noch einmal ab	33
Eine Atempause zur Wiederholung	34
Plan A: Sein eigenes Leben leben	35
Zu Geld kommen	35
Wieviel ist genug?	39
Und gehen wir weiter	42
Schlagzeilen liefern	44
»Spiegelin, Spiegelin an der Wand«	47
Das Vergnügen suchen	48
Sich auf die Familie konzentrieren	50

Was ist nun mit Plan A?.....	52
Plan B: Mit dem Strom schwimmen.....	53
Plan C: Jesus zum Herrn krönen.....	54
Die Kapitulation.....	55
Die ständige Hingabe.....	59
Was wird geschehen?.....	60
Die Stunde der Entscheidung.....	62

Man lebt nur einmal

Gerade in New York angekommen war Pat dabei, die Stadt auszukundschaften, als plötzlich ein bewaffneter Gangster vor ihm stand und ihn vor die Wahl stellte: »Geld oder Leben!« Pat antwortete: »Nehmen Sie mein Leben. Mein Geld möchte ich mir noch für später aufheben!« Pat sah sich auf einmal dem Lebensende gegenüber, obwohl seine Antwort lächerlich genug war, um jeden Banditen zu entwaffnen.

Wir alle haben lebenswichtige Entscheidungen zu treffen, und müssen uns überlegen, wie wir dabei vorgehen. Lassen Sie uns über das Leben nachdenken — über Ihr Leben — über Ihre Laufbahn — über Ihr Jetzt — über Ihre Zukunft! Denken Sie nicht, es sei höchst unwichtig, sich auf eine solch unbedeutende Person wie Sie zu konzentrieren. Vielleicht ist Ihnen nicht einmal wohl dabei, der Mittelpunkt einer Diskussion zu sein. Aber lassen Sie sich nicht ablenken. Tatsache ist, daß es bestimmte Entscheidungen im Leben gibt, die Sie zu treffen haben, und Ihre Reaktion darauf wird dann bestimmen, wie Ihr Leben und Ihre Zukunft aussehen.

Ihr Leben ist wichtig. Sie sind einzigartig geschaffen. So wie sich niemals zwei Grashalme, zwei Schneeflocken oder zwei Sandkörner gleichen, so gleichen sich auch niemals zwei Menschen. Selbst eineiige Zwillinge sind verschieden. Ihre Art gibt es nur ein einziges Mal, es wird niemals ein zweites Sie geben.

Das alles zeigt, daß Sie im Leben eine Rolle spielen, die niemand anders übernehmen kann, einen Platz einnehmen, den kein anderer ausfüllen kann.

Hinzu kommt, daß Sie nur ein Leben haben. Sie gehen nur einmal diesen Weg. Jemand sagte einmal: »Das Le-

ben ist wie eine Münze, die man ausgeben kann, wie man will. Aber man kann sie nur ein einziges Mal ausgeben«.

Die Frage, der wir uns alle stellen müssen, lautet: »Was mache ich aus meinem Leben? Wie kann ich es wirklich sinnvoll gestalten?«

Wir wollen nicht wie der Mann sein, der sagen mußte: »Ich bin 70 Jahre und habe durch mein Leben eigentlich gar nichts bewirkt.« Wir wollen nicht so beschäftigt sein oder einfach so vor uns hinleben, ohne zu merken, daß das Leben an uns vorbeirauscht. Wir wollen doch eines Tages in der Lage sein, mit einer gewissen Zufriedenheit und dem Gefühl, etwas geleistet zu haben, auf unser Leben zurückzuschauen. Und wir möchten gleichzeitig zuversichtlich und voller Erwartung auf das vor uns liegende Leben sehen können.

Lassen Sie uns deshalb über die entscheidenden Lebensfragen nachdenken und darüber, wie wir darauf reagieren sollten.

Bin ich eigentlich nur Zufall?

Eine der ersten Fragen, die wir uns stellen sollten, ist die Frage nach dem Sinn des Lebens. Wir befinden uns hier auf dem Planeten Erde und fragen uns: »Warum bin ich eigentlich geboren? Was ist der Sinn von all dem?« Vieles wird von der Beantwortung der Frage abhängen: »Wie sind wir eigentlich hierhergekommen?« Wenn wir das Produkt blinden Zufalls sind, dann spielt alles weitere ei-

gentlich gar keine Rolle. Wir sind nicht anders als eine Amöbe, die im Teich umhertreibt oder eine Kuh auf der Weide, die ununterbrochen ihr Gras kaut. Unser Ziel ist das Grab. Wenn wir andererseits jedoch ein Geschöpf Gottes sind, liegt in uns eine höhere Bestimmung oder vielmehr ein tieferer Sinn. Ich habe bisher noch keine bessere Definition unseres Lebensziels gefunden als diese: »Das höchste Ziel des Menschen ist es, Gott zu verherrlichen und sich Seiner zu freuen.«

Zwei weitere Zitate sind ebenfalls bemerkenswert: F. W. Boreham sagte: »Es ist die Pflicht jedes Menschen, Vorsorge zu treffen für die Aufgabe, die er hat, wenn sein Leib schon im Grab liegt.« Und William Jones schrieb: »Der Sinn des Lebens liegt darin, es für eine Sache zu verschwenden, die auch noch nach dem Tod von Bedeutung ist.«

Es wäre tragisch, durchs Leben zu gehen, ohne seinen wahren Sinn zu erfassen, ohne etwas zu tun, was Lebens-erfüllung bedeutet.

Die zwei Möglichkeiten der Lebensgestaltung

Wir sollten einmal nachdenken über die riesigen Möglichkeiten der Lebensgestaltung — Gutes zu tun, oder Böses zu tun, oder es einfach nur zu verschwenden.

Da war z. B. ein Mann mit Namen Mose, der sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten in ein Land führte, das von Milch und Honig überfloß: Kanaan. Oder nehmen wir den Apostel Paulus, der das Evangelium durch ganz Klein-

asien bis nach Europa brachte und somit das Weltgeschehen für Jahrhunderte beeinflusste. Oder auch A. Lincoln, ein einfacher Mann, der in Krisenzeiten aufwuchs und dann Millionen Menschen von ihren Fesseln befreite.

Aber es gab auch einen Nero, den herzlosen römischen Kaiser, der Christen in Teer tauchen ließ, sie dann anzündete, um genügend Licht für seine abendlichen Feste zu haben. Da war ein Stalin und sein brutales Regime, unter welchem Millionen von Menschen in den Straflagern geschlagen und gefoltert wurden. Da war ein Hitler, der für den Tod von 20 Millionen Menschen während des 2. Weltkrieges verantwortlich war.

Andere werden gar nicht mehr erwähnt, weder als gutes noch als schlechtes Beispiel. Ihr Leben war einfach nur Verschwendung. Zum Beispiel der Betrunkene in der Pennergegend, dessen Leben sich nur in Bars und obskuren Häusern abspielt. Oder die Prostituierte im Bordellviertel, die ihren Körper (oder sich selbst) an gierige Männer verkauft. Zu der Gruppe zählen aber auch solche, deren Leben nur aus Arbeit, Essen, Trinken und Fernsehen besteht.

Jedem Kind, das in diese Welt geboren wird, bietet sich die gesamte Skala der ungeheuer vielen Möglichkeiten der Lebensverwendung. Am Ende wird jeder selbst entscheiden müssen, ob sein Leben ein Segen, ein Fluch oder einfach nur ein Nichts gewesen ist.

Ihre Tage sind gezählt

Wir stehen immer wieder der Tatsache gegenüber, wie kurz das Leben eigentlich ist. Es ist wie Gras — man sät

es, es wächst, es wird gemäht und ist schließlich nicht mehr da. Es ist wie Wind oder Dampf — vergänglich und flüchtig. Es ist wie ein Weberschiffchen, das wie aus einer Pistole geschossen über den Webstuhl schleudert. Es ist wie eine Handbreite — wie das kurze Streifen der Handfläche. Will Houghton hatte recht, als er sagte, das Kinderbett und der Sarg seien aus demselben Holz geschnitzt.

Heute sehen wir z. B. ein kleines Mädchen mit seinem reizenden und netten Lächeln und der zarten Haut. Wenn es strahlend seine Bewunderer anschaut, ist es einfach eine in rosafarbene Tücher gehüllte Schönheit. Warte ein paar Jahre, und sie schmückt sich mit Rüschen und Spitzen, mit Bündchen und Perlen. Vor einer Minute noch spielte sie zu Hause mit ihren Puppen, jetzt springt sie schon wieder über den Bürgersteig. Ehe man es überhaupt merkt, ist sie zu einer Jugendlichen herangewachsen, die nur noch Augen hat für Kleidung und Make up und ihre erste Verabredung wagt. Dann findet sie Erfüllung in der Ehe und in der Mutterrolle, schließlich ist sie Großmutter — reif, sanft, voller Weisheit, die sie durch Erfahrungen gesammelt hat.

Oder nehmen wir einen kleinen Jungen, ein in Blau gewickeltes Bündel. Bald schon ist er ein Junge, der seinen Eltern zu einem kostenlosen Psychologie-Lehrgang verhilft und der es versteht, sie bis an die Grenzen der Geduld zu treiben, bevor er wieder ganz behutsam das Feld räumt. Mit Taschen voller Würmer, Frösche, Nägel und Steine dreht er seine ersten Runden auf dem Fahrrad. Tagsüber mag er sich wie ein Bengel benehmen, doch wenn er in seinem Bettchen liegt, erscheint er eindeutig wie ein Engel. In den Teenager-Jahren will er unbedingt so sein wie die anderen und kümmert sich sehr intensiv um Kleidung und sein Äußeres. Er ist dreist und schüchtern zugleich, zuversichtlich und unsicher, romantisch und ein entschiedener Junggeselle. Als Mann ist er der Han-

delnde, trägt die Familienlast und die Geschäftsverantwortung. Er versucht, 30 Stunden in einem 24-Stunden-Tag unterzubringen und sein Geld zu strecken, um die immer höher werdenden Ausgaben begleichen zu können. Schon bald ist er ein alter Mann, dessen Körper nicht mehr das verwirklichen kann, was der Geist eigentlich möchte. Er sieht sich die hübschen jungen Leute an und sagt sich: »So war ich auch einmal.«

Wenn die Kürze des Lebens uns überhaupt etwas lehrt, dann folgendes: Was immer wir auch planen, wir sollten uns beeilen. Die Zeit wird sicher nicht warten!

Das Heute - Generalprobe für die Ewigkeit

Jeder sollte rechtzeitig an die Ewigkeit denken. Bald wird die Zeit zu Ende sein und die Ewigkeit beginnen.

Der Gedanke an die Ewigkeit ist einer der größten Gedanken, mit denen sich der menschliche Verstand beschäftigen kann. Jedoch ist kein Mensch in der Lage zu begreifen, was Ewigkeit bedeutet.

Was ist Ewigkeit? Es ist die Lebenszeit Gottes. Es ist ein Meer ohne Ufer. Es ist das künftige Leben, das ohne Ende sein wird. Es ist endlose Zeit.

Wenn jedes Sandkorn aller Strände der Welt ein Jahr darstellen würde, würde das immer noch nicht ausreichen, die Dauer der Ewigkeit zu beschreiben. Sie ist einfach ohne Ende und nicht vorstellbar.

Wir sollten uns dessen bewußt sein, daß wir alle einmal irgendwo für immer leben werden. Für mich ist das ein ehrfurchtgebietender Gedanke. Wir werden vergeblich versuchen, ihn zu ergründen. Wir haben eine unsterbliche Seele.